

# EIN GANDHI REICHT BEI WEITEM NICHT

Liebe Leserinnen und Leser

Spiritualität und Politik – bei diesem Thema ist eine Begriffsklärung unvermeidlich. Dies ist zwar kein guter Einstieg in einen Text, aber in diesem Fall nicht zu umgehen. Mit Spiritualität meine ich alles Denken, Handeln und Fühlen, das geistige Werte vor materielle stellt, also zum Beispiel Freiheit und Liebe vor Macht oder Gewinn. Und schon spürt man: Irgendwie sind wir alle mehr oder weniger spirituell. Nur sehr wenige Menschen werden Leben einem materiellen Gut opfern, wenigstens wenn sie direkt mit einer entsprechenden Entscheidung konfrontiert sind. Der Geist steht über der Materie. Aber er ist nicht frei, wenn die Bedürfnisse des Körpers nicht erfüllt werden, bei Hunger, Krankheit oder Kälte.

Die grosse Auseinandersetzung, die den Planeten Erde zur Zeit in Bann hält, ist der Kampf zwischen Geist und Materie. Dass man die Religion – oder besser gesagt, die Glaubensbekenntnisse – seit der Aufklärung von den Staaten fernhält, ist vernünftig. Wir brauchen geistige Freiheit, um Mensch zu sein. Aber jetzt, wo der Materialismus vor dem schauerlichen Endsieg steht, droht er auch den Geist in den Abgrund zu reissen. Denn wenn der Mensch ums Überleben kämpft, bleibt auch sein Geist auf der Strecke. Und das können selbst die konsequentesten Aufklärer nicht gewollt haben.

In der Erkenntnis dieser Bedrohung ordnen immer mehr Menschen ihre Prioritäten neu, setzen ganz bewusst spirituelle Werte an die Spitze – und geraten prompt in Konflikt mit der Politik, deren Domäne schon immer das Materielle war. Dieses Heft handelt von zaghaften Anfängen, geistige Werte in die Politik einzubringen. Zu viel Hoffnung dabei zu haben, wäre vermessen. Die Seelenkraft eines Gandhi hat vielleicht genügt, Indien aus der Kolonialherrschaft der Briten zu lösen. Um die Menschheit aus dem Reich des Geldes zu befreien, werden viele Gandhis nötig sein. Sehr viele.

Mit herzlichen Grüssen  
Christoph Pfluger, Herausgeber



**Physische Stärke kann  
niemals auf Dauer der  
Kraft des Geistes  
widerstehen.**

Franklin D. Roosevelt